

Bürgerfragen

Einer der zahlreich erschienenen Zuhörer nutzte die Fragemöglichkeit, um sich zu erkundigen, warum das eingeschlagene Holz beim „Känzele“ so lange nicht abgefahren wird. Bürgermeister Sprenger kann von einem Gespräch mit Revierförster Maier berichten. Die Abfuhr des gelagerten Holzes sei witterungsbedingt bisher leider noch nicht möglich gewesen.

Firma Holcim, Dotternhausen

a) Antrag auf Erhöhung des Einsatzes von Ersatzbrennstoffen von 60 % auf 100 %

b) Kalksteinabbau am Plettenberg

Bürgermeister Sprenger begrüßte zu diesem Thema den Werkleiter der Firma Holcim, Herrn Schillo, und Herrn Dr. Wimmer, der im Betrieb für den Bereich Ersatzbrennstoffe zuständig ist. Die beiden Herren informierten den Gemeinderat über die geplante Erweiterung der Kalksteinabbaufäche auf dem Plettenberg und über das Vorhaben der Firma Holcim, verschärfte Emissionsgrenzwerte vorzeitig einzuhalten und dabei auch noch den Anteil an Ersatzbrennstoffen von 60 % auf bis zu 100 % zu erhöhen.

Herr Schillo erläuterte, dass die Genehmigung für die jetzige Abbaufäche auf dem Plettenberg aus dem Jahr 1970 stammt. Seinerzeit wurden auch bereits die späteren Rekultivierungsmaßnahmen festgeschrieben. Diese entsprechen allerdings nicht dem Standard, wie heutzutage rekultiviert wird. Die Firma Holcim möchte aber die aktuellen Standards anwenden. Wie die Fläche nach und nach und schlussendlich am Ende der Abbauphase rekultiviert werden soll, wird zurzeit bereits schon in Workshops ausgearbeitet, an denen u.a. Vertreter der betroffenen Gemeinden Dotternhausen, Ratshausen und Hausen a.T. teilnehmen.

Die genehmigte Abbaufäche soll um eine Süderweiterung ergänzt werden, um der Firma insgesamt noch ca. 40 Jahre Abbaumöglichkeiten zu schaffen. Ohne diese Süderweiterung wäre in spätestens 14 Jahren Schluss.

Im Genehmigungsverfahren für die Süderweiterung muss die Firma Holcim durch verschiedene Gutachten nachweisen, dass der Kalksteinabbau die verschiedenen Grenzwerte für z.B. Lärm oder Erschütterungen aus Sprengungen einhält oder welche Maßnahmen gegebenenfalls getroffen werden müssen, um Rutschungen zu vermeiden.

Die Erläuterung des Themas Ersatzbrennstoffe und Emissionsgrenzwerte übernahm Herr Dr. Wimmer. Es geht darum, dass die Bundesimmissionsschutzverordnung unter anderem auch für die Zementindustrie verschärfte Grenzwerte vorsieht. Diese wären ab 2017 bzw. 2019 verbindlich einzuhalten. Die Firma Holcim möchte dies aber freiwillig bereits heute tun. Verschiedene Versuche in der Firma haben gezeigt, dass die vorhandene Anlage im Stande ist, auch die niedrigeren Grenzwerte sicher einzuhalten und dabei sogar mehr Ersatzbrennstoffe als bisher zum Einsatz kommen können. Dies trägt zur Schonung natürlicher Ressourcen wie auch zur sinnvollen Abfallverwertung bei und bringt nach Aussagen der beiden Firmenvertreter nur Vorteile mit sich.

Baugesuche und Bauangelegenheiten

Dem Gemeinderat lag ein Baugesuch zum Anbau einer Maschinenhalle an die vorhandene Heubergehalle auf dem Grundstück Brunnenstr. 10/1 in Schömberg vor, dem das Einvernehmen erteilt wurde. Der Bauherr wird die vom Landratsamt geforderten 2 neuen Laubbäume auf seinem Grundstück pflanzen.

Der Gemeinderat hatte sich auch nochmals mit der Umbauplanung des ehemaligen Selle-Gebäudes zum Feuerwehrgerätehaus zu befassen. Grund war die vom Gremium in der letzten Sitzung geforderte Prüfung der Möglichkeiten zur Erreichung von Barrierefreiheit für das Obergeschoss mittels eines Aufzugs. Dabei hatte sich der Gemeinderat auf keine spezielle Lösung festgelegt, der Architekt sollte sowohl einen Außenaufzug wie auch die Nutzung des bestehenden Aufzugsschachts innerhalb des Gebäudes überprüfen. Der anwesende Architekt machte deutlich, dass die Nutzung des vorhandenen Aufzugsschachts aus feuerwehrtechnischen Gründen nicht möglich ist und zwar aus Gründen von sich kreuzenden Wegen der Aufzugbenutzer und des Alarmwegs der Feuerwehr. Auch der Kreisbrandmeister hat diesem Begegnungsverkehr bereits widersprochen. Die Anbringung eines Außenaufzugs wäre technisch möglich. Über die Obergeschossnutzung und den Aufzug wird der Gemeinderat noch weiter diskutieren, die Planung für den Bereich der Feuerwehr ist vom Gemeinderat aber akzeptiert.

Haushaltsplan 2015 – Verabschiedung

Der Entwurf des Haushaltsplanes für das Jahr 2015 wurde in der gemeinsamen Sitzung von Gemeinderat und Ortschaftsrat am 10.12.2014 eingebracht. Die Beratung des Planentwurfs erfolgte in der Sitzung des Ortschaftsrates am 7.01. und in der Sitzung des Gemeinderates am 14.01.2015. Der Haushaltsplan und der Wirtschaftsplan der Wasserversorgung wurden um die damals beschlossenen Änderungen zwischenzeitlich ergänzt.

Der Haushaltsplan weist ein Gesamtvolumen von 12.281.500 € aus, wovon 10.057.000 € auf den Verwaltungshaushalt (laufender Betrieb) und 2.224.500 € auf den Vermögenshaushalt (Investitionen) entfallen. Der Wirtschaftsplan der Wasserversorgung hat Erträge und Aufwendungen im Erfolgsplan von 477.000 € und im Vermögensplan ein Volumen von 235.000 €. Die Zuführungsrate vom Verwaltungshaushalt an den Vermögenshaushalt beläuft sich auf 1.198.700 € und liegt damit deutlich höher als im Vorjahr.

Steuern und Zuweisungen

Die Grundsteuer ist mit 492.800 € veranschlagt. Beim Gewerbesteueraufkommen wird mit 1,1 Mio. € gerechnet. Der Gemeindeanteil an der Einkommensteuer des Landes wird voraussichtlich 2.007.000 € betragen (Vorjahr 1.960.000 €). Die Schlüsselzuweisungen des Landes sind mit 2.102.700 € eingeplant (Vorjahr 1.714.900 €). Bei den Zuweisungen ist aufgrund der niedrigen Steuerkraftsumme, resultierend aus dem Jahr 2013, ein Anstieg zu verzeichnen.

Rücklagen

Im Haushaltsjahr wird zur Finanzierung der Investitionen eine Rücklagenentnahme in Höhe von 239.800 € erforderlich. Dadurch wird die Rücklage annähernd auf den gesetzlich vorgeschriebenen Mindestbestand zurückgeführt.

Schuldenstand

Die Verschuldung der Stadt konnte in den letzten Jahren kontinuierlich abgesenkt werden. Für das Haushaltsjahr 2015 hat sich der Gemeinderat dazu bekannt, keine neuen Schulden im Haushalt der Stadt aufzunehmen. Im Eigenbetrieb Wasserversorgung ist ein Darlehen von 65.000 € erforderlich. Für das nachfolgende Haushaltsjahr 2016 sieht die Finanzplanung eine größere Kreditaufnahme vor, um die Investitionen in das neue Feuerwehrhaus zu bewältigen. Die Gesamtverschuldung der Stadt (einschließlich Wasserversorgungsbetrieb) wird sich bis zum Jahresende 2015 voraussichtlich auf 232 € pro Ein-

wohner reduzieren. Damit liegt die Stadt weiterhin deutlich unterhalb des Landesdurchschnittes der Pro-Kopf-Verschuldung vergleichbarer Städte und Gemeinden, der bei 629 € liegt.

Investitionen

Im Haushaltsplan 2015 der Stadt sind folgende Investitionsmaßnahmen vorgesehen:

Investitionen im Vermögenshaushalt 2015

<i>Vorhaben</i>	<i>Ausgaben €</i>
Hauptverwaltung	
Vermögensumlage GVV, Verbandsgeb. Tilgungen, Anteil Stadt	2.400
Hauptverwaltung, Bürgerbüro (Umbau, Möbel)	10.000
Feuerschutz	
Erwerb bewegliche Sachen	4.200
- Stabfast Abstützgerät	1.800 €
- 5 Adalit Lampen	1.800 €
- Helmsprechgarnitur	600 €
Erweiterung und Sanierung künftiges Feuerweh- gerätehaus 1. Finanzierungsrate Gesamtkosten 2.500.000 € 2. Finanzierungsrate im Haushaltsplan 2016 mit 1,8 Mio. €	700.000
Grundschule Schömberg	
Erwerb bewegliche Sachen	8.000
- PC, Laptops, Medienwagen, Leinwand, Keyboard	
Grundschule Schörzingen	
Erwerb bewegliche Sachen	1.100
- Leichtturnmatten, Weichbodenmatte	
Realschule Schömberg	
Zuweisung an GVV, Anteil Stadt	
- Neuausstattung Computer,	40.000
- PC Verwaltung, Drucker, TT-Platten, Sideboards, u.a.	
- Schutztüre 2. Fluchtweg, Umgestaltung Schulhof	
Musikpflege	
Investitionszuschüsse an Musikvereine	4.500
Kindergarten Schömberg	
Gebäude, Austausch WC-Trennwände	5.000
Kindergarten Schörzingen	
Beschaffungen	3.000
- Schreibtisch, Klemmschutz u.a.	

Gebäude, Erneuerung des Zaunes	10.000
Kindergarten Kath. Kirche	
Beschaffungen Krippenwagen, Rutsche, hälftiger Anteil	6.000
Förderung des Sports	
Investitionszuschüsse an Sportvereine - TG Schömberg, Sanierungsarbeiten Sportheim	4.000
Stauseehalle	
Erneuerung des Bühnenvorhanges 12.000 € Beschaffung von Turngeräten, die vom Sicherheitsbeauftragten beanstandet wurden 3.600 €	15.600
Hohenberghalle	
Erneuerung der Steuerung der Heizungsanlage	12.000
Stauseeanlagen	
Ersatzbeschaffung Schwimmkörper für Badeinsel im Stausee	6.500
Gemeindestraßen (Straßenbau)	
Stauraumkanal Bahnhofstraße Straßenwiederherstellung	138.000
Straßenausbau Untere Kirchstr. Untere Böhrrstr. Nachfinanzierung, Veranschlagung 2014: 200.000 €	121.000
Kanalisation	
Zuweisung an GVV, Kapitalumlage Kläranlage Tilgungsanteil	9.000
Zuweisung an AZV Primital Kapitalumlage Kläranlage gem. Wirtschaftsplan mit Tilgungsanteil	98.600
Kanal Schillerstr./Eisenbahnstraße Vergrößerung Kanalstück	8.000
Stauraumkanal Bahnhofstraße Hochwasserschutzmaßnahme	423.000
Kanalsanierung Untere Kirchstr. Untere Böhrrstr. Nachfinanzierung, Veranschlagung 2014: 20.000 €	82.000
Bestattungswesen	
Sanierung Dach Leichenhalle Schömberg	65.000

Bauhof			
	Erwerb bewegliche Sachen		48.800
	- Kubota Allradtraktor Übernahme Mietfahrzeug	23.400 €	
	- Mähwerk für Kubota	4.300 €	
	- Schmutzwasserpumpe	2.600 €	
	- Rasenmäher	2.500 €	
	- Ersatzbeschaffung Fahrzeug Bauhof Schörzingen	16.000 €	
Forstwirtschaft			
	Ankauf von Waldgrundstücken		10.000
Grundvermögen, Notariat, Bürgerhaus u.a.			
	Gebäude Alte Schule	ca. 8.000 €	79.000
	Sanierungsarbeiten		
	Gebäude Bürgerhaus	ca. 14.000 €	
	Sanierungsarbeiten		
	Gebäude Kirchgasse 6	ca. 57.000 €	
	Sanierungsarbeiten		
Grundvermögen			
	Grundstückserwerbe		200.000
Allg. Finanzwirtschaft			
	Kredittilgungen		109.800
Summen			2.224.500

Maßnahmen beim Eigenbetrieb Wasserversorgung		€
Erwerb von beweglichen Sachen		600
- Akku Trennschleifer		
Hochbehälter		14.000
- Palmbühl Erweiterung der Ultrafiltrationsanlage um 2 Module	8.000 €	
- Schörzingen: Erneuerung von Leitungen der Rohwasseraufbereitung	6.000 €	
Sanierung Quelleitung Ratshausen		65.000
Wasserleitung Bahnhofstraße		46.000
Wasserleitung Untere Kirchstr. Untere Böhrstr.		30.000
Nachfinanzierung, Veranschlagung 2014:	23.800 €	
Tilgung Darlehen		14.200

Zuschüsse

Nur mit namhaften Zuschüssen des Landes ist das geplante Investitionsvolumen zu bewältigen. Für den Umbau und die Erweiterung des Feuerwehrgebäudes (Selle-Gebäude) ist ein Zuschuss aus dem Ausgleichstock mit 500.000 € beantragt, weiterhin wird die Fachförderung nach den Zuwendungsrichtlinien für das Feuerwehrwesen mit 365.000 € beantragt. Die Zuschüsse verteilen sich auf die Haushaltsjahre 2015 und 2016. Der Gemeinderat beschloss mit großer Mehrheit den Haushaltsplan 2015 und den Wirtschaftsplan der Wasserversorgung für das Jahr 2015.

Pflastersanierung in der Alten Hauptstraße Schömberg

Der Pflasterbereich im Einmündungsbereich Schweizer Straße/Alte Hauptstraße bis zur Kreuzung Suppenlochgasse ist in einem schlechten Zustand. Die Verwaltung wurde vom Gemeinderat beauftragt, neben einer Sanierung der Fläche durch Erneuerung des Pflasters auch eine Asphaltierung zu prüfen.

Baustellenbericht der Stadtbaumeisterin

Stadtbaumeisterin Holtz gab dem Gemeinderat einen Überblick über die im vergangenen Jahr umgesetzten Baumaßnahmen.

a) Schömberg

Ausbau der Flügelstraße

In der Flügelstraße wurden Kanalisation und Wasserleitung komplett ausgewechselt. Der Fahrbahn- und der Gehwegbelag sowie die Straßenbeleuchtung wurden erneuert. Als sehr positiv stellte die Stadtbaumeisterin hervor, dass sämtliche Anlieger ihre Hofflächen auf eigene Kosten ebenfalls mit gestalten ließen und die Flügelstraße so ein abgerundetes Erscheinungsbild hat.

Brandschutz Grundschule Schömberg

In der Grundschule Schömberg wurden während der Sommerferien die erforderlichen brandschutztechnischen Maßnahmen umgesetzt. Dazu gehörten verschiedene Brandschutzabschottungen im Treppenhaus, eine neue Lautsprecheranlage sowie die Errichtung eines Treppenturms als zweiten Rettungsweg an der östlichen Giebelwand. Dieser wird aus Sicherheitsgründen noch eine Einhausung erhalten.

Außerdem wurde in Teilen der Grundschule die Innenbeleuchtung auf LED umgestellt.

Erschließung des Kino-Areals

Ebenfalls während der Sommerferien wurden die Grundstücke im Kino-Areal erschlossen und können nun von ihren neuen Eigentümern bebaut werden.

Endausbau Gutleutgarten

Nahezu alle Bauplätze im Baugebiet Gutleutgarten sind bebaut, so dass nun auch der Endausbau der Straßen erfolgen konnte. Dazu gehörte die Herstellung eines Gehwegs, die Straßenbeleuchtung und auch der Straßenendausbau. In diesem Zuge konnte auch das noch fehlende Stück Gehweg entlang der Zimmerner Straße angelegt werden.

Buswartehäuschen bei der Realschule/Werkrealschule

Beim Schulzentrum wurden gemeinsam mit dem Gemeindeverwaltungsverband 2 neue Buswartehäuschen aufgestellt. Der städtische Bauhof war hierbei für die Fundamentierung und die Pflasterarbeiten zuständig.

Wanderwegebeschilderung

Im Rahmen eines LEADER-Projektes des Zollernalbkreises wurde auch für die Gemarkungen Schömberg und Schörzingen eine Konzeption zur modernen Beschilderung und Markierung der Wanderwege entwickelt. Die Schilder sind zwischenzeitlich hergestellt und werden zurzeit vom Bauhof montiert.

b) Schörzingen

LEADER-Projekt Erlebnistreff Burg Oberhohenberg

Im Mai wurde das LEADER-Projekt Erlebnistreff Burg Oberhohenberg feierlich eingeweiht. Das Projekt umfasst eine 37 m lange Stahlhängebrücke sowie eine Informationsplattform, die dem ehemaligen Achteckturm nachempfunden ist. Im Bereich der Oberhohenberghütte wurde der Abenteuerspielplatz mit verschiedenen Spiel- und Sitzmöglichkeiten aufgewertet. Die Hütte selbst wurde mit einer Terrasse und der dazugehörigen Überdachung erweitert und hat eine neue WC-Anlage erhalten.

Umstellung der Innenbeleuchtung auf LED

In der Gymnastikhalle, der Hohenberghalle und in Teilbereichen der Grundschule wurde die Innenbeleuchtung auf LED umgestellt.

Feldwegeinstandsetzung

Durch mehrere Starkregen wurden die wassergebundenen Feldwege in Mitleidenschaft gezogen. Der städtische Bauhof ist im Rahmen der Unterhaltung dabei, diese wieder in Ordnung zu bringen.

Die Stadtbaumeisterin erinnerte auch noch an weitere kleinere Maßnahmen wie z.B. die Ausbesserung an der Friedhofstreppe in Schörzingen, verschiedene Aufräumarbeiten nach Starkregenereignissen, Straßen- und Bankettausbesserungen etc., die durch den Einsatz des städtischen Bauhofs zusätzlich zum eigentlichen Arbeitspensum zuverlässig ausgeführt wurden.

Bericht über die Prüfung der Bauausgaben der Jahre 2010 bis 2013 durch die Gemeindeprüfungsanstalt

Die Gemeindeprüfungsanstalt hat aufgrund gesetzlicher Zuständigkeit die Bauausgaben der Stadt in den Haushaltsjahren 2010 bis 2013 geprüft. Von der Gemeindeprüfungsanstalt gab es erfreulicherweise nur geringe Beanstandungen, die künftig problemlos vermieden werden können.

Der Gemeinderat nahm das Prüfungsergebnis zur Kenntnis.

Bebauungsplan „Brühlen IV, 2. Änderung“, Schömberg

a) Ergebnis der frühzeitigen Behörden- und Öffentlichkeitsbeteiligung

b) Beschluss zur öffentlichen Auslegung

Der Bebauungsplan „Brühlen IV“ wird zurzeit für die noch nicht bebauten Grundstücke an der Silcherstraße und an der Rottweiler Straße geändert mit dem Ziel, auch Flachdächer zuzulassen.

Die durchgeführte Öffentlichkeitsbeteiligung hat keine Einwendungen erbracht, lediglich im Rahmen der Behördenbeteiligung wurde vom Landratsamt Abteilung Naturschutz die Erstellung einer artenschutzrechtlichen Prüfung gefordert. Der Gemeinderat hat beschlossen, dieser Forderung nachzukommen.

Sobald die artenschutzrechtliche Prüfung vorliegt, kann der Bebauungsplan auch öffentlich ausgelegt werden. Der entsprechende Auslegungsbeschluss wurde gefasst.

Verschiedenes

Bürgermeister Sprenger stellte erfreut fest, dass sich die Bevölkerungsentwicklung von Schömberg und Schörzingen entgegen dem allgemeinen Trend äußerst positiv darstellt.